

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	VII
1. Einleitung .....	1
2. Die Quellen und ihre Auswertung .....	15
3. Einige Wegmarken der Geschichte Nordelbingens vom späten 12. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts .....	21
4. Die Klostergründung .....	29
4.1. Die Primärquellen: Charakteristik und Klassifikation .....	30
4.2. Die Primärquellen: Form und Inhalt .....	42
4.2.1. Das Gründungsprivileg .....	42
4.2.2. Der Gründungsbericht .....	46
4.3. Der Mutterkonvent und die Observanz .....	61
4.4. Der Zisterzienserorden und die Zisterzienserinnen .....	65
4.5. Das Kloster Uetersen und der Zisterzienserorden .....	73
5. Die Gründerfamilie und ihr Umfeld .....	77
5.1. Die Barmstedeschen Burgen in Uetersen .....	93
5.2. Die Konflikte der Nachfahren Heinrichs II. von Barmstede mit weltlichen und geistlichen Gewalten bis zum Aussterben der Familie im Mannesstamm .....	100
5.2.1. Die Jahre von 1254 bis 1258 .....	100
5.2.2. Die kriegerischen Auseinandersetzungen Ottos von Barmstede mit den Holsteiner Grafen und der Stadt Hamburg 1258–1269 .....	109
5.2.3. Ein Streit Ottos von Barmstede mit dem Hamburger Domkapitel 1266 .....	111
5.2.4. Heinrich IV. von Barmstede: frühe Spuren seines Wirkens, die Fehde von 1282 mit den Holsteiner Grafen und der Stadt Hamburg sowie sein gewaltsames Ende (1271–1285) .....	115

5.2.5. Die letzten Jahre der Familie von Barmstede und ihr Fortleben in der stiftsbremischen Ministerialität (1285–1302) .....	123
5.3. Die Stiftungstätigkeit und das Totengedenken der Barmstedes .....	127
5.3.1. Urkunden des Gründergeschlechts .....	131
5.3.2. Schrift- und sonstige Zeugnisse für das Gründergeschlecht .....	133
6. Die Patrozinien .....	139
7. Himmelpforten – eine ‚filia‘ Uetersens? .....	143
8. Verfassung .....	147
8.1. Rechtliche Stellung und innere Organisationsstruktur .....	147
8.2. Grundherrschaft und Wirtschaftsweise .....	150
8.2.1. Naturräumliche und siedlungsgeschichtliche Aspekte ..	154
8.2.2. Die Entwicklung von 1235 bis 1285 .....	161
8.2.2.1. Die Entwicklung von 1235 bis 1240 .....	163
8.2.2.2. Die Entwicklung von 1240 bis 1285 .....	180
8.2.3. Die Entwicklung von 1285 bis 1302 .....	191
8.2.4. Weiterführende Überlegungen .....	201
8.3. Religiöses Leben .....	203
8.3.1. Eine frühe Gebetsverbrüderung und ihr geschichtlicher Hintergrund .....	203
8.3.2. Die „Fundatio“ als frömmigkeitsgeschichtliches Zeugnis ..	207
8.3.3. Zwei testamentarische Zuwendungen aus Lübeck ..	208
9. Die ältesten Klosterbauten .....	211
9.1. Die älteste Baugeschichte .....	211
9.2. Die erste Kirche .....	215
10. Das Kloster Uetersen in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichtsschreibung .....	217
11. Zur Theologie, Geschichtsschreibung und Buchkultur in Norddeutschland während des 13. Jahrhunderts .....	239
11.1. Die „Annales Stadenses“ oder das „Chronicon“ des Albert von Stade .....	239

11.2. Die „Expositio in Apocalypsim“ des Alexander Minorita .....	243
11.3. Die Sächsische Weltchronik .....	245
11.4. Die Hamburger Bibel von 1255 .....	245
12. Zusammenfassung, Ergebnisse und eine Schlussfrage .....	249
13. Quellenanhang .....	255
13.1. Diplomatar (1223–1302) .....	255
13.2. Sonstige für den Untersuchungszeitraum relevante Quellen (13.–16. Jahrhundert) .....	325
14. Abkürzungen und Siglen .....	333
15. Bibliographie .....	337
15.1. Quellen .....	337
15.1.1. Ungedruckte Quellen .....	337
15.1.1.1. Urkunden, Regesten und Akten .....	337
15.1.1.2. Handschriften .....	338
15.1.2. Gedruckte Quellen .....	338
15.1.3. Internetseiten .....	347
15.2. Darstellungen und Hilfsmittel (ab Erscheinungsjahr 1750) ..	348
Register .....	371
Anhang:	
Abbildungen, Tafel und Karten .....	391